

Rute und Morgen

Seit über 90 Jahren messen wir in Deutschland mit dem Metermaß. Auch die Flächenmaße sind aus dem Meter hervorgegangen, Quadratmeter, Ar, Hektar und Quadratkilometer. Kommt man aber aufs Land und spricht über Grundstücke und Parzellen, dann ist bei vielen Leuten noch die Rute und der Morgen geläufig. In manchen Kaufverträgen werden noch oft die Flächen in Quadrat-Ruten und Morgen angegeben. Woher stammen diese Bezeichnungen?

Die Rute

Um die Gewanne in die nötige Anzahl von Parzellen einzuteilen, bedienten sich unsere Vorfahren entweder einer Stange oder Gerte (Rute) oder einer Schnur, eines Strickes. Von der alten Gerte rührt die Bezeichnung Rute (ahd. ruota, mhd. ruote) als herkömmliches Feldmaß. Man unterschied Feldruten, wonach Felder, und Waldruten, wonach die Wälder gemessen wurden. Die Länge der Meßrute war sehr verschieden. Als die verbreitetste und genaueste galt in Deutschland die Rheinländische oder Rheinische Rute, welche 12 Rheinische Fuß oder 3,77 Meter maß und mit welcher auch im Kreis Dinslaken gemessen wurde. Eine Quadratrute etwa 14,20 Quadratmeter.

Der Morgen

Für Feldmaße wurde oft der Umfang einer bestimmten Arbeitsleistung zu Grunde gelegt. Was man an einem Morgen, also zwischen Sonnenaufgang und Mittag, oder an einem Tage mit einem Pfluge beackern konnte, nahm man als Maß (Morgen, marnen, Arbeitsmorgen, Mannwerk, Tagewerk). Es war eine fränkische Sitte, daß nur am Morgen gepflügt wurde. Manche Flurnamen bringen die Morgenzahl der Flur zum Ausdruck (Neunmorgen, Siebenmorgen). Bei Wiesen kannte man den alemannischen Ausdruck Mannshauet oder Mannmat, d. h. soviel Fläche als ein Mann an einem Tage zu mähen imstande war. Im Trierischen ist die Flächenberechnung nach Losen und auch nach Fudern noch üblich.

Das Maß des Morgens war ortswise recht verschieden. Ein Morgen mußte auf schwerem Boden, der sich minder leicht pflügen läßt, kleiner ausfallen als auf leichtem Boden. Am Niederrhein war der Morgen um 1550 das allgemein übliche Landmaß, und zwar der große oder holländische Morgen. Dieser maß damals 550 Ruten während der kleine Morgen nur 150 Ruten maß. Ein Rheinländischer Morgen wurde gerechnet zu 120 Quadratmetern, jede von 12 Schuh. Im 19. Jahrhundert kam neben dem rheinischen Morgen der Magdeburger Morgen in Geltung.

Es gab einen rheinischen Morgen und einen Moselmorgen, und außerdem hatte fast jeder Landstrich noch seinen besonderen Morgen, dessen Größe von der der anderen wieder mehr oder minder stark abwich. Die Größe des Kölner Morgen betrug z. B. 224 Quadratruten, der des Klever Morgen jedoch nur 208 Quadratruten, und im Jülichischen galt vielfach der Lütticher Morgen, der nur 156 Quadratruten maß. Im Aachener Land kennt man heute noch den sog. alten Morgen, der auch Brabanter Morgen genannt wird, der etwa $1/5$ größer ist als der preußische Morgen. Dieser preußische Morgen, mit dem auch hier gerechnet wurde, entsprach 2 553 Quadratmeter.